

Ausstellung bis Ende September in Würzburg

"Shirtopoly" lockt in die Sparkasse Mainfranken

Konten, Kleidung und Kunst: Wer momentan der Sparkasse Mainfranken in der Würzburger Hofstraße einen Besuch abstattet, findet von allem etwas. Noch bis zum Monatsende ist hier die Ausstellung „Shirtopoly - Fair kleiden ist besser“ des Frauenfachverbandes IN VIA zu sehen. Während der Schalterzeiten gibt es viele Informationen darüber, wie jeder Einzelne beim Kleiderkauf ein bisschen die Welt verbessern kann. Nicht nur für Domkapitular Clemens Bieber, 1. Vorsitzender des Caritasverbandes der Diözese Würzburg, ergibt das eine spannende Mischung: „Eigentlich geht es ja hier um Geldgeschäfte. Wichtige Themen der Wertschätzung und Wertschöpfung in einen solchen Rahmen einzubinden, ist eine sehr gute Kombination.“ Entstanden ist die Schau im Rahmen eines Umweltprojekts, das der Landesverband von IN VIA in den fünf bayerischen IN VIA Jugendwohnheimen initiiert hatte.

„Wir freuen uns sehr, dass wir unsere Besucher mit solchen Ausstellungen auf besondere Initiativen zum Wohle der Gesellschaft hinweisen können“, betonte Rainer Ankenbrand, stellvertretendes Vorstandsmitglied der Sparkasse Mainfranken, bei der Vernissage, „Ihr Wirken ist eine wertvolle Investition in die Zukunft“. Darauf baut auch die Geschäftsführerin von IN VIA Bayern, Rita Schulz. Denn das Thema „Faire Kleidung“ hielt genau dort Einzug, wo Mode auch ein großes Thema ist. „Wir wollten den Mädchen und jungen Frauen in unseren Jugendwohnheimen nahe bringen, dass es beim Umgang mit Kleidung faire Lösungen gibt“, sagte Rita Schulz, „wir hoffen natürlich, dass davon auch etwas hängen bleibt.“

Großen Anklang fand das Projekt im Würzburger Haus Lioba, das über 40 Auszubildenden, (Block)Schülerinnen oder Praktikantinnen unterschiedlicher Nationen eine Heimat auf Zeit bietet. Auch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sind hier zuhause. „In unseren Augen ist es perfekt gelungen, den Umweltgedanken und das Jugendwohnen zu verbinden“, so Angelika Issing, Vorstandsvorsitzende von IN VIA Würzburg.

Aus welchen Ländern stammt die Kleidung, die wir tragen? Was ist überhaupt fairer Handel und saubere Kleidung? Was sagen Gütesiegel aus?

IN VIA Bayern e.V.
Katholischer Verband für
Mädchen- und
Frauensozialarbeit

Maistraße 5
80337 München
Fon 089/5126619-16
Fax 089/5126619-29

www.invia-bayern.de
verena.wolf@invia-bayern.de
info@invia-bayern.de

Mitglied des
Internationalen Verbandes
ACISJF – IN VIA



Fachverband im
Deutschen
Caritasverband

LIGA BANK München
BLZ 750 903 00
Konto 2144123

IBAN: DE75 7509 0300 0002 1441 23
BIC: GENODEF1M05

Vereinsregister beim Amtsgericht
München unter VR 6749

Unter fachkundiger Anleitung, etwa von der Textildruckerei „rk. Textil Fürth“, haben sich die Mädchen und jungen Frauen auf die Suche nach Antworten gemacht. Nicht um die bekannten Würzburger Sehenswürdigkeiten, sondern um CO2-Bilanzen und Nachhaltigkeit ging es dann bei einer ungewöhnlichen Stadtführung mit WELTbewußt, einem Projekt der Jugendorganisation Bund Naturschutz. Statt der Marienkapelle oder des Vierröhrenbrunnens waren die Shops internationaler Ketten Stationen des Rundgangs. Dabei vollzogen die Teilnehmerinnen auch den langen Reiseweg einer Jeans nach: Von den Baumwollfeldern bis zum Verkaufsregal haben die meisten Hosen 50 000 Kilometer und mehr zurückgelegt.

In Upcycling-Workshops mit der Künstlerin Naomi Lawrence lernten die jungen Frauen dann modisch und kreativ zu sein, ohne den üblichen Weg des Konsums zu gehen. Wie stylisch aufgepeppte Kleidungsstücke aus zweiter Hand sein können oder dass ein altes T-Shirt noch beste Dienste als Kopfkissen leisten und gleichzeitig mit dem Titel „schlaflos“ noch ein kritisches Statement transportieren kann, zeigt jetzt die Ausstellung. Naomi Lawrence selbst setzt sich mit dem Bilderzyklus „Shirtopoly“ auf ungewöhnliche Weise mit dem Thema auseinander. Sie schickt die Besucher wie bei einem Brettspiel auf die Reise – vorbei an bunt illustrierten Spielfeldern mit dem Titel „Super Cheap! Pay 4,90 Euro“, „Super Quality“ oder "Super Clean". Was beispielsweise das mit einer goldenen Krone verzierte Feld "Super Quality" bedeutet, offenbart sich erst am Ende des Rundgangs (oder wenn man die Abkürzung nimmt): Dahinter steht die Kritik an den Luxusmarken, bei denen die Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit wohl bezweifelt werden kann.

Das IN VIA Umweltprojekt erfolgte in Würzburg mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Mainfranken, der Joseph Stiftung, des Katholischen Fonds, der Aktion Mensch „miteinander gestalten“ sowie des Umweltfonds des Freistaates Bayern.

Weitere Ausstellungstermine sind im Nürnberger Carl-Pirckheimer-Haus, Königsstraße 62, vom 1. bis zum 31. Oktober und zum Jahresende in München.

(Text: Annette Bieber)

Ansprechpartnerin für Rückfragen

Gertraud Kindelán Roché, Projektleitung Umweltprojekt „Fair kleiden ist besser“, Telefon 0173/5783683, gerdakindel@hotmail.de

